

## Alfred Edmund Brehms Inschrift auf einer Tempelwand

Mit 1 Tafel

KLAUS FISCHER

ALFRED EDMUND BREHMS 1. Afrikareise (1847—1852) gehörte ohne Zweifel zu den markantesten Ereignissen seines Lebens. Sie brachte den achtzehnjährigen Architekturstudenten wieder mit den Naturwissenschaften in Berührung und beeinflusste seinen weiteren Entwicklungsweg entscheidend.

Über seine Beobachtungen und Erlebnisse auf dieser abenteuerlichen Expedition berichtete ALFRED BREHM in seinen „Reiseskizzen aus Nord-Ost-Arika“ [1], und eine stattliche Anzahl von Briefen, die aber meist noch unveröffentlicht sind, beinhalten weitere aufschlußreiche Details aus dieser Zeit.

Ein anderes Zeugnis seines Afrikaaufenthaltes hinterließ ALFRED BREHM in Form einer Inschrift, die er 1851 in eine Wandfläche von „Trajans-Kiosk“ in Philae/Ägypten einritzte. Der erste Hinweis auf diese Inschrift ergab sich aus einer Ansichtskarte, die am 10. März 1899 aus Assuan an eine Tochter von ALFRED BREHM geschrieben wurde, worauf u. a. zu lesen ist [2]:

„Gestern b. einem Ausflug n. Philae sah ich d. Namenszug „Brehm 1851. S.Altenburg.“ in die Tempelmauern eingegraben. Ich vermute dies eine Erinnerung Ihres berühmten Hr. Vaters und sende Ihnen ein Bildchen dieses Tempels.“ Unterzeichnet ist diese Karte mit den Namen MARIE HAUCK und MITZI SICKINGER.

Die sich daraus ergebende Frage, ob diese Inschrift noch nachweisbar ist, konnte mit Unterstützung von Herrn JOHANNES FRANCK aus Renthendorf geklärt werden. In seiner Brehm-Sammlung fand sich ein Foto [3] aus dem Jahre 1981 (Abb. 1), auf dem eine Wandfläche von „Trajans-Kiosk“ bei Philae/Ägypten<sup>1)</sup>, einem rechteckigen Tempelbau aus der Zeit des römischen Kaisers TRAJAN, abgebildet ist. Oberhalb der deutlich zu lesenden Eintragung „Brehm 1851. S.Altenburg.“<sup>2)</sup> ist noch die Inschrift „Bauerhorst“ zu erkennen (Abb. 2).

Wie aus BREHMS „Reiseskizzen aus Nord-Ost-Afrika“ hervorgeht, verließ er zusammen mit E. F. BAUERHORST, einem Großkaufmann aus St. Petersburg, am 18. August 1851 Chartum. Die Reise führte beide nilabwärts nach Kairo, wo sie dann auch am 26. Oktober 1851 eintrafen. Weiterhin kann man dem Reisebericht entnehmen:

„Am 3. Oktober. Philä. Wir besehen die Ruinen der ‚Feeninsel‘ zum zweiten Male, sind aber, trotz unseres ziemlich langen Aufenthaltes, nicht imstande, unserem Gedächtnis ein kleines Bild all des Herrlichen einzuprägen. Die Pracht des Tempels im Ganzen genommen ist so groß, die Skulptur und Verzierung der einzelnen Hallen so mannigfaltig, daß der Geist den Gesamteindruck nicht sogleich zu erfassen vermag.“ BREHM und BAUERHORST waren wahrscheinlich von diesem Bauwerk so überwältigt, daß sie sich dort einfach verewigen mußten und somit ein Zeugnis ihrer Anwesenheit für die Nachwelt hinterlassen haben.

<sup>1)</sup> Mit der Fertigstellung des neuen Assuan-Stausees wurde Trajans-Kiosk auf eine höher gelegene Insel umgesetzt.

<sup>2)</sup> BREHMS Geburtsort Unterrenthendorf gehörte seit 1833 zum Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Die angeführten Fakten lassen eigentlich keinen Zweifel an der Echtheit der Inschrift aufkommen, sondern erlauben sogar ihre genaue Datierung auf den 3. Oktober 1851.

#### Literatur, Quellen:

- [1] BREHM, A. E. (1855): Reiseskizzen aus Nord-Ost-Afrika. 3 Bände. Jena
- [2] Ansichtskarte, Assuan 10. 3. 1899: Archiv der Brehm-Gedenkstätte Renthendorf
- [3] Foto, Trajans-Kiosk, Aufnahme von B. JOESTER; Brehm-Sammlung FRANCK, Renthendorf
- [4] Foto, Trajans-Kiosk 1980; übermittelt 1981 von W. SEYFFART (Altenburg), Archiv Mauritianum

Eingang: 12. 3. 1984

Diplomlehrer KLAUS FISCHER, Direktor der Brehm-Gedenkstätte,  
DDR-6541 Renthendorf/Thür.

TAFEL LII

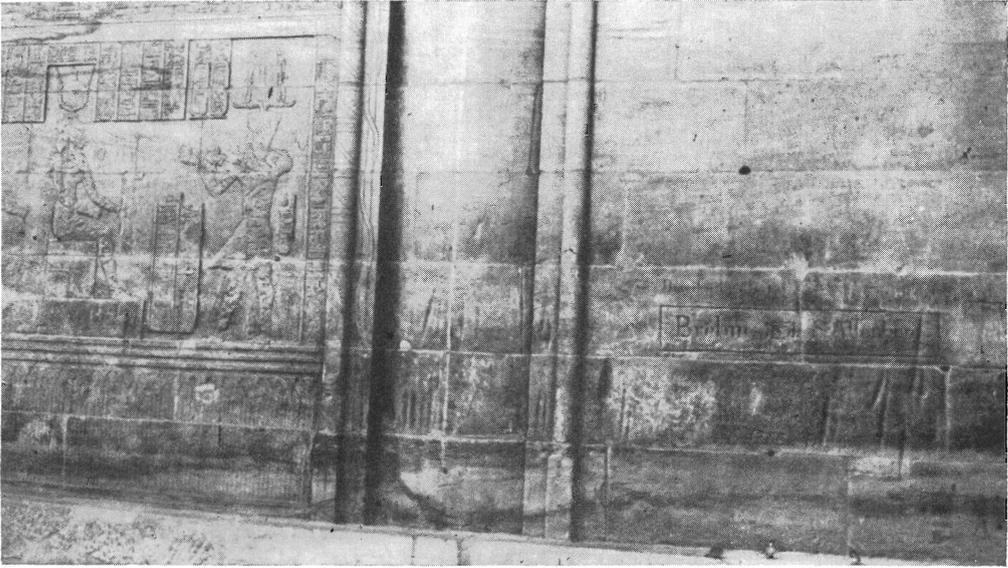


Abb. 1. Tempelwand von „Trajans-Kiosk“ bei Philae in Ägypten. Rechts A.E. BREHMS Inschrift.  
Foto: B. Joester



Abb. 2. A. E. BREHMS Inschrift in der Tempelwand von „Trajans-Kiosk“ bei Philae in Ägypten.  
Foto: Archiv Mauritanum

## Kulturbund-Fachgruppe Faunistik und Floristik Altenburg

Der Fachgruppe gehören 51 Mitglieder an (Stand 1985), davon ca. zehn, die regelmäßig aktiv teilnehmen. Leitung: N. HÖSER. Im folgenden werden einige ausgewählte Veranstaltungen vorgestellt.

### Vorträge und Diskussionen

21. 2. 80 Mauritanum. W. SYKORA: Pflanzen der Aschespülkippe Regis. — E. NAUMANN: Stand der Kenntnis der Käferfauna des Altenburger Gebietes
18. 9. 80 Mauritanum. H. BAADE: Zur Ökologie und Verbreitung des Nashornkäfers, *Oryctes nasicornis*, im Bezirk Leipzig
20. 11. 80 Mauritanum. K. STRUMPF: Veränderungen in der Ackerunkrautflora seit 3 Jahrzehnten. — R. STEINBACH: Brut der Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus*, am Stausee Windischleuba
19. 2. 81 Mauritanum: D. HORBACH: Neuigkeiten aus der Flora um Altenburg. — N. HÖSER: Das Zugverhalten der Lachmöwe, *Larus ridibundus*, in Europa hat sich geändert
23. 4. 81 Mauritanum. W. SYKORA: Stimmen einheimischer Lurche, aufgenommen im Altenburger Land. — N. HÖSER: Übersicht über die Heuschreckenfauna
17. 9. 81 Nobitz. H. BAADE: Der Leinawald als Naturraum
25. 2. 82 Mauritanum. H. GROSSE: Präparation eines Kleinsäugers — eine Demonstration. — K. STRUMPF: Methodisches zur Mitteleuropa-Kartierung der Gefäßpflanzen
24. 2. 83 Mauritanum. N. HÖSER: Biologie und Verbreitung der Regenwürmer des Altenburger Landes (mit Vorweisung der Arten)
23. 2. 84 Mauritanum. K. STRUMPF und D. HORBACH: Übersicht über neue Pflanzenfunde um Altenburg. — W. SYKORA: Lautinventar und Stand unserer Kenntnis der Herpetofauna des Altenburger Landes
20. 9. 84 Mauritanum. H. BAADE: Sammeln und Präparieren von Schnecken
11. 10. 84 Mauritanum. W. SYKORA: Die Stimmen der Heuschrecken (Vorführung von Schallplatten)
21. 2. 85 Mauritanum. W. SYKORA: Flora und Fauna des Tagebau-Restlochs Zechau